

Macht weit die Pforten in der Welt

D F Em7 D

Macht weit die Pfor - ten in der Welt!
 von der Sün - de sich ge - wandt,

D F G D

Ein Kö - nig ist's, der Ein - zug hält,
 wer auf vom To - des - schla - fe stand,

F D 1. A 2. A (omit3)

um - glänzt von Gnad' und Wahr - heit; wer
 der sie - het Sei - ne Klar - heit.

D E/D D Bbm F#m

Seht ihn weit - hin herr - lich schrei - ten,

Bbm F#m Am Em

Licht ver - brei - ten; Nacht zer - streut Er,

C/D Bbm Eb7 D(omit3)

Le - ben, Fried' und Won - ne beut — Er!



2. Es jauchzt um Ihn die große Schar, die lang in schweren Fesseln war,
er hat sie freigegeben; blind waren sie, und sehen nun,
lahm waren sie, und gehen nun, tot waren sie und leben!
Köstlich, tröstlich allen Kranken, ohne Wanken, ohne Schranken
walten seine Heilsgedanken!

3. Noch liegt vor ihm so tief und schwer der Sünden ungeheures Heer,
das tausend Völker drücket; um Rache schreit es auf zu Gott;
doch lebet Er und hat die Not der Sünder angeblicket,
betet, rettet, heilt und segnet, und begegnet Seinen Armen
mit unendlichem Erbarmen.

4. Längst ist in Seinem ew'gen Rat für sie zu Seinem Reich der Pfad
gezeichnet und gebahnet; ohnmächtig ist der Feinde Droh'n,
schnell steht in Herrlichkeit Sein Thron, wo niemand es gehahnet.
Selig, selig, wer da trauet, bis er schauet; wer sich mühet,
bis sein Gott vorüberziehet!

5. Die ihr von Christi Hause seid, kommt, schließet nun mit Freudigkeit
den Bund in Seinem Namen! Lasst uns auf Seine Hände schau'n,
an seinem Reiche mutig bau'n, Sein Wort ist Ja und Amen!
Flehet! Gehet, Himmelserben anzuwerben! Harret, ringet!
Jesus ist es, der euch dinget.

6. O Du, den unsre Sünde schlug, wann wird doch Deines Lobs genug
auf dieser Welt erschallen? Wann wird der Völker volle Zahl
im ungetrübten Sonnenstrahl zu deinem Tempel wallen?
Wo Dich freudig alle kennen Jesus nennen, Dir geboren,
Dir auf ewig zugeschworen!

7. Wir harren Dein, Du wirst es tun, Dein Herz voll Liebe wird nicht ruh'n,
bis alles ist vollendet! Die Wüste wird zum Paradies,
und bittere Quellen werden süß, wenn Du Dein Wort gesendet!
Zu dem Sturme sprichst du: Schweige! Meer verseige! Schatten schwindet!
Tempel Gottes, sei gegründet!

T: Albert Knapp (1798-1864)

